



Konzept

Städtebauliches Konzept

Das städtebauliche Konzept für die geplante Stadterweiterung Offenburgs Seitepfaden entwickelt sich aus folgenden Prämissen:

- Verbundenheit und Orientierung zu den umliegenden Quartieren
- Verbundenheit und Orientierung mit der umliegenden Landschaft
- Selbstverständliche Anbindung an vorhandene Strukturen
- Eigenständiger Charakter mit Grüner Mitte, dem "Riesbachanger", und kleinem Quartiersplatz
- Robuste städtebauliche Figur, die sich auf das Wohnen in Nachbarschaft konzentriert
- Freie Achsen und Blickbeziehungen zu Stadt und Landschaft
- Möglichkeit diverser Wohn- und Bautypologien innerhalb der städtebaulichen Struktur
- Abgestufte Höhenentwicklung von Nord nach Süd im Baugebiet
- Einfache verkehrliche Erschließung innerhalb des Gebietes
- Dezentrale Organisation der Stellplätze
- Hohe Aufenthaltsqualität in den Freiräumen
- Stadterweiterung mit offenem Charakter
- Orientierung der Gebäude nach Süden und Westen, hohes ökologisches Potential
- Gute Lagen auch im Nordbereich des Gebietes durch Wohnhöfe und Riesbachanger

Stadteinfahrten

Das Gebiet definiert zwei Stadteinfahrten neu: Entlang der Ortenberger Straße entstehen Wohn- und Geschäftshäuser mit großzügigem Vorbereich. Der neue Kreisel erhält eine städtebauliche Betonung. Der bestehende Hochpunkt im Norden erhält ein entsprechendes Gegenüber.

Die Stadteinfahrt Fessenbacher Straße bekommt ein neues Gesicht. Der neue Stadtkörper orientiert sich in seiner Lage an die gegenüberliegende Bebauung. Hieraus ergeben sich folgende Vorteile: Der Weg aus dem Riesbachtal kann in einfacher Weise um den Siedlungskörper herumgezogen werden - es entstehen übergeordnete Wegebeziehungen am Rand der Stadt. Das Riesbächle kann vor der beginnenden Bebauung in den grünen Anger gezogen werden. Der Stadtrand wird klar definiert.

Vernetzung

Das neue Baugebiet wird das vorhandene Rad- und Fußwegenetz ausbauen. Der Fußweg im Tal des Riesbächles wird verlängert und um das Gebiet herumgezogen. Damit entsteht eine neue qualitätsvolle Verbindung in Ost-/West Richtung. Der Abstandsstreifen zur Landwirtschaft unterstütz diese Verbindung und erhält mit einer Streuobstwiese einen eigenen Charakter. Ziel dabei ist ein harmonisch und klar ausgestalteter Stadtrand.

Die Straße und Wege aus den umliegenden Quartieren werden aufgenommen und verbinden die bestehenden Quartiere mit der Landschaft. Die Verbindung Offenburg - Käfersberg wird in die neue städtebauliche Figur integriert.

Freiflächenkonzept

Ein ca. 20 Meter breiter Grünzug in Ost-Westrichtung bildet die Mitte und das Rückgrat der neuen Bebauung. Er nimmt das Riesbächle auf und dient der Durchlüftung des Quartiers. Gleichzeitig finden hier Spiel- und Aufenthaltsbereiche für die zukünftigen Bewohner des Stadtteils ihren Platz.

Unter Einhaltung der entsprechenden Gewässerschutzstreifen erhält das Riesbächle zu den Straßen und Plätzen hin teilweise ein gestaltetes Ufer in Form von Sitz- und Rasenstufen, zu den extensiven Grünfläche hin wird das Ufer weich und naturnah ausgebildet. Hier werden auch einzelne Spielbereiche für alle Altersgruppen, z.B. Kleinkindspiel, Bewegungsparcour oder ein Bouleplatz angeordnet.

An den Schnittpunkten mit den querenden Erschließungsstrassen und Wohnwegen entstehen kleine platzartige Aufweitungen, die zum zwanglosen Treffen und Verweilen einladen.

Durch die leichte Terrassierung und Modellierung kann der Grünraum für das Riesbächle eine Pufferung von Starkregenereignissen übernehmen, die Rückhaltung von größeren Hochwasserereignissen erfolgt jedoch in einem zentralen Rückhaltebecken am tiefsten Punkt des Geländes. Zur besseren städtebaulichen und freiräumlichen Einbindung besteht dieses aus einem flacheren, ca. 1,0 m tiefen offenen Becken, das als abgesenkter grüner Hof im Bereich des Geschoßwohnungsbaus integriert wird, sowie einer unterirdischen Rigole, das einen Teil des Wassers aufnimmt.

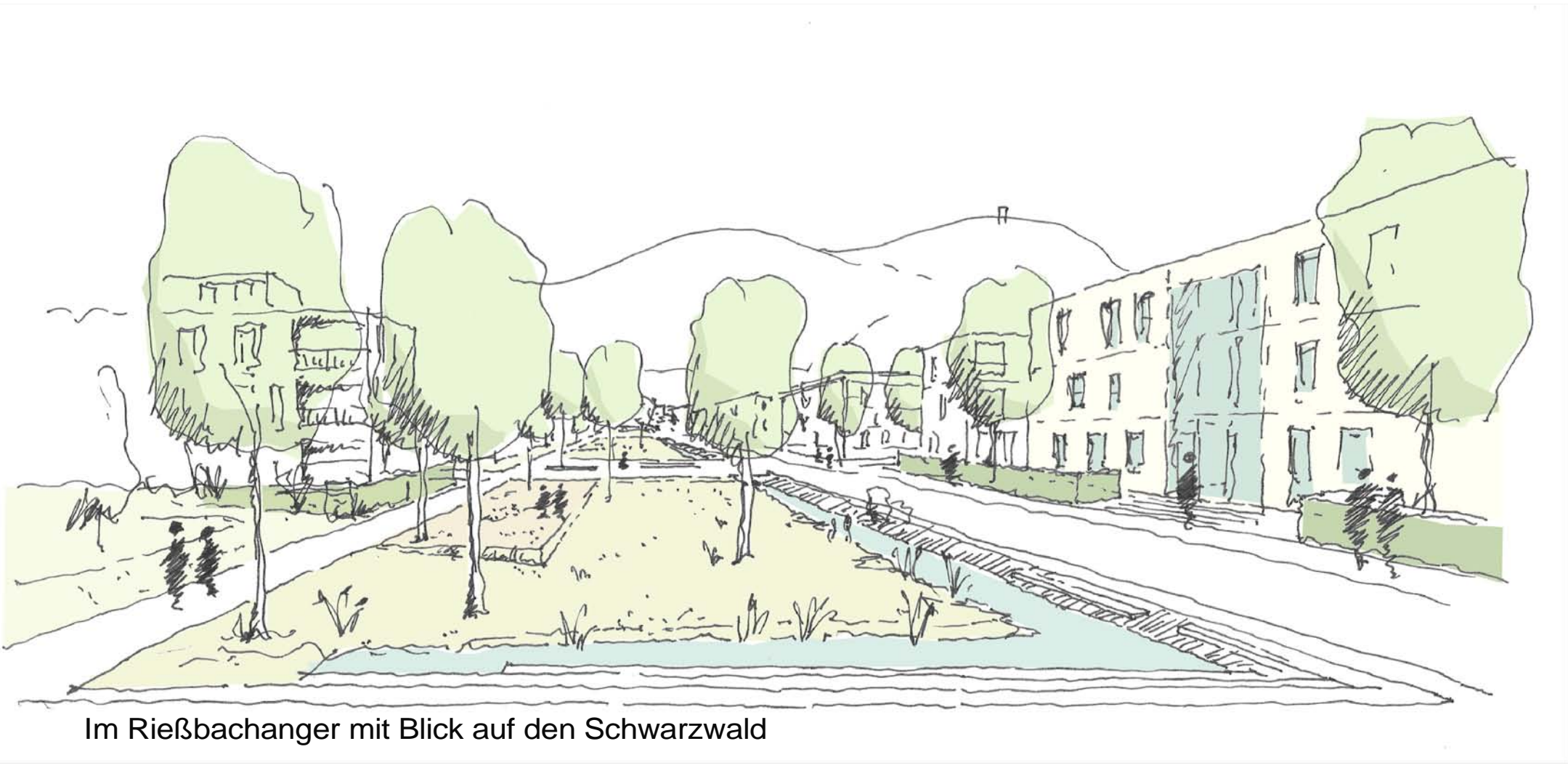
Der Grünraum mündet in einen kleinen Quartiersplatz, hier kann ein Cafe sowie evtl. der Wochenmarkt einen Platz finden.

Bepflanzungskonzept

Die Grüne Mitte wird locker mit Bäumen überstellt, die Auswahl der Bepflanzung orientiert sich an der Nähe zum Bach und besteht vorwiegend aus Arten des Gewässerrandes, wie z.B. Weiden, Erlen der Eschen. So entsteht ein Bereich mit einem ganz eigenen Charakter.

Die Wohnstraßen erhalten dagegen jeweils eine andere Baumart, um ihnen Identität und Unverwechselbarkeit zu verleihen. Die Auswahl orientiert sich an den umgebenden Obstwiesen der Vorbergzone, es kommen hier blühende Obstbäume in Arten und Sorten, wie z.B. Wildapfel, Stadtbirne oder Zierkirsche zum Einsatz.

Im Übergang zur freien Landschaft können sogar einige echte Obstsbäume, vorwiegend alte und in Vergessenheit geratene Obstsorten gepflanzt werden.



Im Rießbachanger mit Blick auf den Schwarzwald

NATURNAHSTADT

Die klar definierten Straßen und Wege im Quartier Seitenpfaden bergen hohe Qualitäten. Eine davon ist die erlebte Nähe zu Stadt und Landschaft. Sobald die Quartiersbewohner vor Ihre Tür treten, führen direkte Wege und Sichtachsen zu Natur und Stadt.

Was will man mehr.

